

# Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigenerhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 21. Oktober 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1.40 R., im Bezirk 2.40 R. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 R.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Calw. An die Schultheißenämter.

Den Schultheißenämtern gehen dieser Tage je zwei Exemplare eines Separatabdrucks der Dienstanweisung für Fleischschauer (Min. Verf. vom 21. Aug. d. J. Reg.-Bl. Nr. 24) zu, um solche den Mitgliedern der Fleischschau Commissionen und Fleischschauern zur ferneren Nachachtung zuzustellen.  
Den 17. Oktober 1879.

R. Oberamt.  
Stargard.

#### Calw. An die Gemeinderäthe.

Die Gemeinderäthe derjenigen Gemeinden, in welchen Pfandleih- oder Rückkaufsgeschäfte sich befinden, oder bei welchen den Verkehrsverhältnissen nach die spätere Einrichtung solcher Geschäftsbetriebe zu erwarten ist, werden hiemit veranlaßt, die durch Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. (Amtsblatt S. 346) angeordneten Beschlüsse alsbald zu fassen und hierher vorzulegen.  
Zur Erlaubnißerteilung zum Betrieb eines Pfandleih- oder Rückkaufsgeschäfts ist fernerhin das Oberamt zuständig.  
Den 17. Oktober 1879.

R. Oberamt.  
Stargard.

#### Calw. An die Standesämter.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 13. v. M. (Amtsblatt S. 323) werden die Standesämter beauftragt, ihren voraussichtlichen Jahresbedarf für das Kalenderjahr 1880 an den von dem Staat zu liefernden Formularen bis zum 25. d. M. hierher anzuzeigen.  
Standesämter, welche mit einem für das Jahr 1880 voraussichtlich hinreichenden Bedarf noch versehen sind, haben Berichte hierüber zu erstatten.  
Den 17. Oktober 1879.

R. Oberamt.  
Stargard.

**Aufforderung**  
betr. die gerichtliche Beeidigung der mit dem Forstschutze in den Körperschafts- und Privatwaldungen betrauten Personen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, unverweilt die Namen der mit dem Forstschutze in den Körperschaftswaldungen betrauten Personen, deren gerichtliche Beeidigung gemäß Art. 28 des Forststrafgesetzes beantragt wird, anher mitzutheilen, auch die Privatwaldeigentümer, — an welche die Aufforderung hiezu hiemit auch unmittelbar ergeht, zu veranlassen. — ungesäumt ihre Anträge auf gerichtliche Beeidigung der von ihnen vermittelt schriftlichen Vertrags mit dem Forstschutze betrauten Personen und zwar nach §. 11 des Vollzugsgesetzes zum Forst.-Str.-Ges. (Regbl. von 1879 S. 377) unter Anschluß einer Zustimmungsurkunde der Forstpolizeibehörde (des Forstamtes) bei dem R. Amtsgerichte zu stellen.

Calw, den 18. Oktober 1879.  
R. Amtsgericht.  
Amtsrichter St. B.  
Deßinger.

Stammheim.  
**Obst-Verkauf.**  
Am Mittwoch, den 22. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an kommen aus dem hiesigen Gemeindegarten (untere Seewiesen) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
ca. 90 Stk. Tafel- und Mostobst, verschiedener Sorte,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.  
Den 18. Oktober 1879.  
A. A.:  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

Altburg  
Gerichtsbezirk Calw.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
In der Gantfache des Carl Kentschler, Schreiners hier, kommt die Liegenschaft Samstag, den 1. November d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
S e b ä u d e:  
P. N. 30. 1 Ar 25 Met. Ein Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, bis

Keller, Werkstätte, Streu- und Holzschopf und Hofraum in der untern Gasse.  
Brandvers. Anschl. 2600 M  
G ü t e r.  
P. N. 43 u. 46. — 1 Ar 31 Met. Gemüsegarten beim Haus, Anschlag 1600 M  
P. N. 426. 61 Ar 95 Met. Bergader, 950 M  
P. N. 375/3. 16 Ar Wiese im Stöckle, 300 M  
P. N. 375/8. 15 Ar 76 Met. Wiese allba, 300 M  
P. N. 213. 20 Ar 22 Met. Wiese im Röllensfeld. 450 M  
Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Calw, den 10. Oktober 1879.  
R. Amtsnotariat.  
Zeinach.  
Müller.

Liebenzell.  
**Denchelgesuch.**

Die Stadtgemeinde bedarf 50—60 Stück rothforchene 6 und 7 cm. weit gebohnte Brunnensteuigel. Lieferungs Offerte wollen bis



Montag, den 27. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhause hier, wo die Be-  
dingungen eingesehen werden können, über-

geben werden.  
Den 19. Okt. 1879.  
Stadtpflege.

**Unter-Reichenbach**  
Gerichtsbezirks Calw.

**Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.**

In der Santsache des **Gottlob Frey**, Bierbrauers zum Löwen dahier kommt  
im Auftrag des Rgl. Oberamtsgerichts Calw am

**Donnerstag, den 30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr**  
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- 2 a 6 qm, ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude, das Gasthaus zum Löwen mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit an der Wilhelmsstraße mit angebautem Wirthschaftsraum, Brand-Verf. Anschl. 8580 M;
  - 5 a 72 qm Hofraum dabei;
  - 2 a 18 qm, eine zweistöckige Scheuer mit 2 Stallungen und angebautem Schweinestall hinter obigem Hause, Brand-Verf. Anschlag 5260 M;
  - 1 a 18 qm, ein zweistöckiges Bierbrauereigebäude mit Branntweindrennerei bei obigen Gebäuden, Brand-Verf. Anschlag sammt Zubehörden 8920 M;
  - 1 a 88 qm, ein gewölbter Bierkeller mit Eiskeller und Hofraum an der Wilhelmsstraße, Brand-Verf. Anschlag 1380 M;
  - 6 a 14 qm Gras- und Baumgarten dabei;
  - 3 a 23 qm Gemüsegarten unter der Wilhelmsstraße;
  - 3 a 46 qm Gemüsegarten bei den Wirthschaftsgebäuden;
  - 1 a 13 qm Wirthschaftsgarten daselbst;
  - 6 a 94 qm Acker im Maile;
  - 39 a 09 qm Wiese und Dorngebüsch im Reichenbacher Thal;
  - 43 a 47 qm Wiesen im Gut;
- die Hälfte von
- 1 ha 27 a 05 qm
  - 1 ha 42 a 68 qm
  - 1 ha 37 a 92 qm
- Fischwasser in der Nagold;

Gesammtanschlag **23 000 M**

Hiezu sind Liebhaber — unbekannt mit legalen Vermögenszeugnissen und zahlungs-fähigen Bürgen eingeladen.  
Den 30. September 1879.

Schultheißenamt.  
Scholl.

**Privat-Anzeigen.**

**Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne**  
**Calw-Stuttgart Pforzheim-Calw-Horb-**  
**Freudenstadt & retour**

mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden **Bezirksorte**  
und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**  
vom **15. Oktober 1879** an, sind zu haben in der  
A. Dellschlägerschen Buch- und Steinruderei.

**Unwiderruflich**

findet am **30. October** die Ziehung  
der Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie statt.  
**Loose à 2 Mark**  
**Gesammt Gewinne Mark 115,400**  
auf 20 Loose ein Treffer  
sind zu beziehen durch die General Agentur  
**A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit,**  
Ludwigshafen am Rhein.

Eine Verschlebung findet unter

keinen Umständen mehr statt.

**Internat. Kunstausstellung, München.**

Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.  
Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.  
Anzahl der Loose nur **100,000**, der Gewinnsse **4602** im Gesamtwerthe von **140000 Mark** und zwar:  
**4452** Gewinnsse baares Geld im Betrage von **60,000 Mark**,  
und **150** Kunstwerke im Werthe von **80,000 Mark**.  
Ziehung am **5. November 1879**.  
Loose à **2 Mark** versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme  
die General-Agentur **Alb. Roessl, München**.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
In Calw zu haben bei **Christoph Widmann**.

Calw, 19. Okt. 1879.

**Dankagung.**



Bei der schwersten Heimsuchung, welche durch den jähen Tod unserer vielgeliebten Gattin und Mutter uns getroffen, haben wir von allen Seiten aufrichtige und herzliche Theilnahme erfahren dürfen. Wir fühlen uns gedungen, dafür unsern tiefgefühlten, innigsten Dank auszusprechen. Wir danken auch Allen, welche der selig Entschlafenen im Leben wohlwollten, Allen die durch Blumenpenden und andere Gaben ihr noch Liebe erwiesen haben, den Herren Ehrenträgern, und Allen, die sie zu ihrem Grabe geleiteten.

Wir bitten zugleich, die Vollendete stets in freundlichem Andenken zu behalten.

Wilhelm Wagner  
mit seinen vier Kindern  
Wilhelm, Agnes, Emil und Maria.

Calw.

**Todes-Anzeige.**



Theilnehmenden Freunden und Bekannten ertheilen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Schwager und Schwiegersohn,

**Julius Nebelmeffer**, Wundarzt  
von Badnang,

Sonntag Vormittag von einem längeren Gehiruleiden durch den Tod erlöst wurde, und bittet um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen

Gwinner, Bäckers Witw.

**Den Herren**  
**Gerichtsvollziehern**

wird hiemit angezeigt, daß im Anschluß an die morgende Tagesordnung (ger. Erlaß vom 15. d. M.) der Herr Gerichtsvorstand eingehenden Vortrag über die Ausführung der neuen Justizgesetze halten wird, und über zweifelhafte Fragen bereitwilligst Aufklärung zugesagt hat, wodurch die projektirte Versammlung in Stammheim vorerst unterbleiben kann.

Selbstverständlich ist allgemeiner Zutritt auf dem Rathhaus gestattet.

S. R.

**Italienische Kur- und**  
**Tafeltrauben,**  
**weiße und schwarze,**

in vorzüglicher Qualität,  
sind von neuer Sendung in Kistchen à 3 M  
50 J zu haben bei

C. W. Heiler.

**Schirme**

in großer Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen. Reparaturen von Schirmen werden von mir selbst schnell und billig gemacht, und bitte um geneigtes Zutrauen

Jm. Bolz, Gärtler.

Dedenstronn.

**300 Ltr. Zwetschgen-**  
**und**  
**100 Ltr.**

**Fruchtbranntwein**

reine selbstgebrannte Waare, sucht zu verkaufen, (Muster am Fass)

Gottlob Ch. Luz.



Okt. 1879.

ng.

den Heimsuch- den jähren Tob en Gattin und en, haben wir und herzliche Wir fühlen tiefgeföhnten, Wir danken Entschlafenen en die durch haben ihr noch Herren Ehren- ihrem Grabe

Sollendete stets behalten. e r bern und Maria.

reige.

Freunden und wir die schmerz- unser I. Gatte, diegerfohn, Bundarzt

nem längeren erlöst wurde, me im Namen ders Btw.

ehern

n Anschluß an (ger. Erlaß richtsvorstand e Ausführung wird, und über lligst Aufklär- die projektirte vorerst unter-

meiner Zutritt

S. R.

ur- und en, arze, alität, Rischen à 3 M

S. Heiler.

C

den billigsten Firmen werden billig gemacht, uen z, Gürtler.

schgen-

wein

sucht zu ver-

Ch. Luz.

# Brod-Preise

der hiesigen Bäder.

4 Pfund weiß Brod 52 Pf.  
4 Pfund schwarz Brod 46 Pf.

## Diebstahlsanzeige.

Letzten Samstag zwischen 8 und 9 Uhr wurde mir ein halbes Kalb aus meinem Hausöhrn entwendet; Derjenige, welcher mir den Thäter entdeckt, erhält eine Belohnung von 4 M.; strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Hammer z. Löwen.

Ein ordentliches

## Laufmädchen

wird sofort gesucht. Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Früh eingetroffene

## Frankfurter Prätwürste

sind wieder zu haben bei Rudolf Scherle. Berned.

## Knechtgesuch.

Auf hiesiges Hofgut wird auf Martini ein geheirateter tüchtiger Knecht mit guten Zeugnissen gesucht. Belohnung für Mann und Frau: 700 Mark baar, 12 Str. Kartoffeln, täglich 2 gute und 2 abgenommene Mischen, 8 Meter Brennholz, gute Wohnung und Gartenland. Ein konfirmirter Sohn würde besonderen Lohn erhalten.

Hof Dide.

## Kochknecht-Gesuch.

Bis Weihnachten findet ein solcher, mit guten Zeugnissen versehen, Stelle bei C. Fischer.

Mit Diesem zeige an, daß über den ganzen Herbst noch sehr schöne

## Mostäpfel

und vorzügliche

## Birnen,

welche bis jetzt noch alle auf den Bäumen hängen, bei mir zu haben sind, und treffen Ende dieser Woche die ersten Waggons Äpfel hier ein, und nehme Bestellungen zu billigst gestellten Preisen entgegen.

D. Herion.

## Süße und gestandene Milch

bei Ernst Ludwig Wagner.

— Böblingen, 16. Okt. In den nächsten Tagen wird die Drathseilbahn nach der Zuckersabrik in Betrieb gesetzt werden — die erste derartige Einrichtung in Württemberg. Die Förderwagen laufen auf einem Drathseil, welches durch eine Anzahl Gerüst: unterstützt ist, vom Bahnhofareal, die Chätinger Straße überschreitend, bis in den Fabrikhof, woselbst si: durch Umdrehung ausgeleert werden; Zuckerröhren und Steinöhlen werden so auf die Stelle, wo sie gebraucht werden, transportirt, wodurch eine bedeutende Ersparniß an Fuhr- und Tagelöhnen erzielt wird. — Die diesjährige Campagne hat viele Wohl: begonnen, die Rübenzufuhr wird eine bedeutend größere sein, als in früheren Jahren.

— Stuttgart, 18. Okt. Die von einem Komite zu Baal Weiß auf gestern Abend ausgeschriebene Versammlung von Haus-

# Häcksel-Schneid-Maschinen

neu verbessert, in 17 verschiedenen Sorten: Kleine zu 50, 54, 60 und 62 Mark. Mittelgröße zu 70 und 72 Mark. Sehr große zu 75—85 Mark, größte Sorten für Göpel Wasser- oder Dampfbetrieb von 100—350 Mark. Lieferung franco Eisenbahnstation. Probezeit, Garantie, Zahlungserleichterungen. Illustr. Preislisten auf Anfragen gratis und franco.

Heinrich Lanz in Mannheim.

## Spinnerei Ravensburg.

Für dieses hinlänglich bekannte Etablissement übernehme ich auch dieses Jahr Rohmaterial zur Beförderung bei billigst gestellten Preisen.

Der Agent: W. Schlatterer.

## Calw. Frucht-Preise am 18. Oktober 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Reß Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Heu- tiger Be- kauf Str.	In Reß gebl. Str.	Höcster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ber- kauf- Summe Mk. Pf.	Begen d. vo Furch- schnittspreis mehr wenig.	
						Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk. Pf.	Mk. Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, gem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	37	37	37	—	7	50	6	81	6	30	252	30	76
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	116	116	116	—	6	50	6	30	6	30	731	60	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	155	155	155	—	—	—	—	—	—	—	999	90	—

Stadtschultheißenamt.

Berned.

Wegen Abreise ist ein älteres, jedoch sehr gutes

## Tafel-Clavier

billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Blattes.

## Sehr gute mehliges Speisekartoffeln,

gelbe und rothe, kommen in nächsten Tagen für mich an. Bestellungen darauf, die gelben zu 3 Mark 60 Pf., die rothen zu 4 Mark den Zentner, frei vors Haus geliefert, bitte gefälligst bei mir zu machen.

C. W. Heiler.

## Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel

## „Indischer Extract!“

Zu haben bei

S. Leukhardt in Calw.

## Guten Düng

verkauft

Sadenheimer, Badgasse.

## Obst-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Hofe 100 Centner Äpfel verkauft werden.

## Frankfurter Goldkurs vom 17. Oktober 1879.

20-Francs-Stücke	16 11—15
Engl. Sovereigns	20 25—30
Russ. Imperiales	16 67—68
Dutaten	9 60—65
Dollars in Gold	4 20—23
Hochhaltig Silber p. Kilo	153-50, 155-40
Reichsbank-Disconto	4 1/2 %

## K. Standesamt Calw.

Vom 13. bis 19. Oktober 1879.

### Getraute.

14. Okt. Wilhelm Friedrich Helmhaier, Schneider von hier, mit Augustine Rosine geb. Spieth, Wittwe des Josef Leber, Kutscher in Stuttgart.

### Getorbene.

- 12. Johannes Rant, Schuhmacher hier, 81 Jahre alt.
- 13. Elisabeth, Tochter der ledigen Anna Maria Schnürle von Oberried, 8 Monate alt.
- 14. Simon Friedrich Raschold, Rabler hier, 74 Jahre alt.
- 15. Marie Ernestine geb. Wagner, Ehefrau des Wilhelm Wagner, Deconomen hier, 47 Jahre alt.
- 18. Julius, Sohn des Ludwig Binder, Schneiders hier, 3 1/2 Jahre alt.

bestigern ic. war sehr zahlreich besucht. Sie hatte den Zweck, die Mittel zu besprechen, mit welchen man sich gegen gewerbsmäßige Schuldenmacher, die sich Waaren verschaffen, in Wohnungen einzuziehen, ic., ohne an Bezahlung zu denken, schützen könne, nachdem durch die neue Gerichtsorganisation das Klagen sehr erschwert sei. Die Bildung eines Vereins wurde daher mit Freuden begrüßt, ein provisorischer Ausschuß von 11 Mitgliedern und Herr Buchhändler Schöber als Vorsitzender gewählt, um die Statuten u. s. w. zu berathen. Am Schluß der Versammlung zeichneten sich 119 Personen als Mitglieder des neuen Vereins ein und wurde beschlossen, nach Entwerfung der Statuten eine öffentliche Einladung zu weiterem Beitritt ergehen zu lassen.

— Am 9. Okt. d. J. wurde bei der Gemüsehalle von einer



Französischer ein Korb mit 700 Eiern entwendet. Die Diebin wurde durch Fähndler Braxmaier in Juffenhausen beim Verkauf der Eier festgenommen; es fand sich bei ihr noch das ganze erlöste Geld im Betrage von ca. 26 M vor. Die Person selbst wurde durch Braxmaier an das hiesige Amtsgericht überliefert. Es ist eine alte, der Polizei längst bekannte Diebin, die von den 47 Jahren, welche sie zählt, 17 im Gefängniß abgesehen hat.

— Weinsberg, 14. Oktober. Die Champagnerfabrik Kupferberg in Mainz hat am Samstag ca. 800 Etr. schwarze Rißlingtrauben hier aufgekauft und mit 14 Pf. per Pfund bezahlt. Mit der Ablieferung und Kelterung ist bereits begonnen worden.

— Brackenheim, 17. Okt. Der heutige Frost hat die grünen Weinberge über Nacht braun gefärbt, und die Trauben zum Stillstand, aber auch den sofortigen Beginn der Lese gebracht. Trübe, sehr trübe Aussichten!

— Heidenheim, 17. Okt. Der Winter hat sich bei uns ziemlich energisch angemeldet; nachdem es gestern den ganzen Tag über gestürmt und geschneit, war heute früh Alles fest gefroren; das Thermometer zeigte 5 Grad R. unter Null.

— Heilbronn, 17. Okt. Gestern hatten wir den ersten Schneefall und in verfloßener Nacht Frost bis zu — 3° R. Der Schaden in den Weinbergen ist zum Theil nicht unbedeutend. Glücklicherweise boten die noch stark belaubten Stöcke den frierenden Trauben einigen Schutz und das Holz haben die warmen Tage der letzten Wochen so ausgereift, daß es kaum Noth gelitten haben wird.

— Jony, 14. Oktober. Ein frecher Diebstahl bewegte gestern unsere Stadt. In den ersten Morgenstunden wurde nämlich dem Wirth Raft in Steinegaden bei Röhrenbach Jony ein werthvolles Pferd aus dem Stalle gestohlen, wobei der Dieb die Vorsicht beobachtete, den Weg eine Strecke weit mit Säcken zu belegen, damit durch das Auftreten des Pferdes Niemand erweckt würde. Die vorhandenen Spuren wiesen darauf hin, und es bestätigte sich auch, daß der Spitzhube den Weg über Jony genommen hatte, um das Noß auf dem heutigen Pferdemarkt in Memmingen zu veräußern. Nach allen Seiten spielte nun der Telegraph, auch nach Memmingen wurde zweimal depeeschirt, daß der Verbrecher mit dem Pferde nach dorten sich unterwegs befinde. Erst der angestrengtesten Thätigkeit der nachgereisten Gensdarmereikommandanten von Röhrenbach und Reutkirch, unter Beihilfe eines Bürgers, gelang es, den Dieb mit dem Pferde in der Hirschwirthschaft Abends 6 Uhr zu ergreifen. Er hatte das Pferd bereits um 200 M an den Straußwirth von Memmingen verkauft und eben wurde ihm der Kaufpreis ausbezahlt, als die beiden Diener der Gerechtigkeit erschienen.

— München, 17. Okt. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Debatte über das Malzausschlaggesetz fort. Bei der Abstimmung wurde Artikel 2 nach dem Abänderungsantrage der Regierung, wonach statt 5 M 6 M erhoben werden sollen, mit dem Antrage Bailant vom 1. Januar 1882 4 M angenommen. Der Antrag Sellner, welcher lautet, die Kammer wolle beschließen, dem Ausführungsartikel einen Absatz folgenden Inhalts beizufügen: beßgleichen ist die Regierung ermächtigt, Rückvergütung des Malzausschlages nach Lage der Sache bei solchen Kommunalbrauereien zu bewilligen, in welchen Bier ausschließlich für den sog. Handtrunk der Brauberechtigten erzeugt wird, wurde abgelehnt. Schließlich wird das ganze Gesetz mit 98 gegen 43 Stimmen angenommen.

— Bolmerstein a. der Ruhr. Es ist ein gewiß seltener Fall, daß Fünflinge geboren werden und am Leben bleiben. In unserem kleinen Orte ist aber ein solches Ereigniß dieser Tage vorgekommen: die Frau eines Fabrikbesizers wurde von Fünflingen entbunden, die sämmtlich gesund sind und die Taufe empfangen haben. Auch die Mutter ist, soweit die Umstände es zulassen, munter und wohlthun.

— Elbing, 17. Oktober. Ein Immediatgesuch an den Kaiser in der Angelegenheit der Simultanschulen ist zur Unterschrift angelegt worden. Es herrscht große Aufregung und lebhaft ist die Agitation für Unterzeichnung des Gesuchs. Die alten Schulen werden Montag wieder eröffnet.

— Berlin, 14. Okt. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr in der Ahrens'schen Brauerei in Moabit ereignet. Die beiden Braner S. und H., noch junge Leute in den zwanziger Jahren, waren zur angegebenen Zeit damit beschäftigt, im Innern eines der großen Maischbottiche die Maische vermittelst Besen zu entfernen. Plötzlich geriet das Rührwerk des Maischbottichs aus bisher nicht aufgeklärtem Grunde in Bewegung und die Unglücklichen wurden nun von den mächtigen Flügeln des Werkes wie Federbälle hin und her geschleudert. Bei dem gewaltigen Getöse, das im Maschinenraume herrschte, verhallten die Hüferufe der Armen vollkommen, und erst der zufällig hinzukommende Maschinenmeister Görning bemerkte die gräßliche Gefahr, in welcher die beiden

Braugehilfen schwebten. Die Kleider waren ihnen fast völlig vom Körper gerissen worden, während sie selbst, zu unförmlichen Klumpen entsetzt, in dem Bottich mit furchtbarer Wucht hin und her geworfen wurden. Maschinenmeister S. war nicht im Stande, den Unglücklichen mit eigener Hand Hilfe bringen zu können; erst als auf seinen Ruf die Werke des ganzen Raumes zum Stillstand gebracht worden waren, konnte man die völlig zerfetzten und zerrissenen aus dem Bottich hervorholen. Die Verletzungen, die ein hinzugerufener Arzt an den Verunglückten konstatierte, waren schrecklicher Art. S. hatte einen komplizirten Bruch des rechten Oberschenkels, Zerreißung sämmtlicher Muskeln des linken Oberschenkels, Losreißung des Fleisches vom halben Bein bis auf Knochen und doppelten Bruch des linken Armes, H. außer einer Verstauchung des Rückgrats einen Bruch des rechten Beines und rechten Armes, sowie eine Ausrenkung des linken Armes erlitten. Beide Verletzte wurden in absolut hoffnungslosem Zustande ohne Bewußtsein nach dem Barackenzareth in Moabit geschafft.

— Berlin, 16. Okt. In einem Charlottenburger Blatte lesen wir: Wie es scheint, gehört Charlottenburg zu den wenigen Städten, denen es vorbehalten geblieben ist, aus den neuen Schutzgürteln Vortheil zu ziehen. Letzter Tage waren nämlich Vertreter einer großen englischen Fabrik hier anwesend, um wegen Erwerbung eines größeren Terrains zur Errichtung einer Filiale ihrer englischen Hauptfabrik zu unterhandeln. Für letztere verlohnt es sich nämlich nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs nicht mehr, von England aus nach Deutschland zu liefern, und so wollen sie denn als praktische Leute in Deutschland selbst, und zwar dicht vor den Thoren der Reichshauptstadt eine eigene Fabrik errichten. Ob, wenn die Sache sich bewährt, nicht auch noch andere Leute ebenso thug sein werden? Das wäre dann eine Konsequenz der neuesten „Wirtschaftsreform“, an welche die Reformier wohl selbst schwerlich gedacht haben dürften.

— Berlin, 17. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Bundesrathsausschuß für auswärtige Angelegenheiten war von dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Pfretschner berufen, um Kenntniß von der gegenwärtigen politischen Lage zu erlangen. Der Stellvertreter des Reichskanzlers ertheilte die gewünschte Auskunft, wovon die Mitglieder des Ausschusses durchaus befriedigt sein sollen.“

Basel, 12. Okt. Im „Wilden Mann“ hier stieg am letzten Donnerstag ein Reisender ab, der sich Rahn aus Lausanne nennt. Er übergab dem Portier eine hundertfünfzig Pfund schwere Kiste, die in dem Raum untergebracht wurde, wo die gewöhnlichen Koffer und Kisten der Reisenden geborgen werden. Am nächsten Tages ließ der Reisende die Kiste durch eine Droschke nach St. Louis, der deutschen Station, spediren, er ließ den Kutscher aber allein fahren und versprach bloß, nachzufolgen, was er aber unterließ. Im Zollhaus mußte der Droschkenführer über den Inhalt der Kiste keine Auskunft zu geben, sie wurde geöffnet und es fanden sich 150 Pfd. Dynamit in derselben. Der Kutscher ward arreirt und der Dynamit unschädlich gemacht. Der Eigentümer selbst ist vorher verschwunden, doch ist die Polizei thätig, seiner habhaft zu werden. Eine Explosion hätte im dichtbevölkertsten und frequentesten Theile der Stadt ganz unbeschreibbare Folgen gehabt.

London, 17. Oktober. „Standard“ meldet vom 12. Okt.: Die gelegentliche des feierlichen Einzugs des Generals Roberts in Kabul erlassene Proklamation erklärt, Balohissar und alle die militärische Besetzung erschwerenden Gebäude werden zerstört. Die Bürger haben eine Kontribution zu entrichten. Kabul nebst Umgegend soll unter einen Militärgouverneur gestellt und der Belagerungszustand proklamirt werden. Alle Waffen sind abzuliefern; jeder, welcher nach 8 Tagen noch Waffen besitzt, wird hingerichtet werden. Die Proklamation sichert schließlich eine Prämie von 50 Rupien (100 M) für die Gefangennahme eines jeden Theilnehmers an den Massakres zu.

San Pedro (Spanisch-Honduras), 6. Oktober. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag um 1 1/2 Uhr auf der Eisenbahn zwischen Puerto Cortes und San Pedro. Um 12 Uhr war von Puerto Cortes ein Zug abgegangen, welcher aus einem Passagierwagen mit 9 Passagieren (unterwegs stiegen noch mehrere ein,) 2 Packwagen, deren einer 5500 kg. Pulver führte, und mehreren mit Brettern beladenen Wagen zusammengefaßt war. Nahe bei dem Orte Remolino explodirte das Pulver und schleuderte den Personenwagen mit sämmtlichen Passagieren weit in die Luft. Mehrere der Leichen hat man bis jetzt noch nicht wiedergefunden; vermuthlich sind sie in den Fluß Chamelecon geschleudert worden. Die Schuld an dem Ereigniß trägt die Nachlässigkeit der höheren Angestellten, welche Eingeborene sind.

Madrid, 18. Okt. Bei der Ueberschwemmung in Murcia sind 119 Personen ertrunken; 4 Dörfer sind zerstört worden, Tausende von Personen erbaten die Hilfe des Königs. Der König geht am Montag nach Murcia.

